



Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## DFW-Hauptversammlung 2010

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) lädt am Wochenende 22.+23.+24. Oktober zu seiner alle zwei Jahre stattfindenden Hauptversammlung ein.

Die Delegierten der Mitgliedsverbände treffen sich im Haus der Deutschen Unitarier in Kassel, Kölnische Straße 68. Neben der Hauptversammlung, in der neue Ziele festgelegt werden sollen, gibt es am Sonntag, 24.10., um 10.30 Uhr eine Würdigung Bruno Willes aus Anlass seines 150. Geburtstages.

### Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz fordert: Gleiche Rechte für alle Kinder unabhängig von der Ehe/Lebenspartnerschaft der Eltern

Trotz des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes im August 2010, dass eingetragene Lebenspartnerschaften homosexueller Personen rechtlich und in finanziellen Fragen (hier in Sachen Erbschaft) einer heterosexuellen Ehe gleichzustellen seien, beharren viele politische Kräfte weiterhin auf einem Sonderstatus der heterosexuellen Ehe.

Die Begründung, die sie hierfür heranziehen, ist die Ehe als Gemeinschaft, die Kinder hervorbringt. Dieses Argument aber zieht schon beim jetzigen Ehegattensplitting nicht, denn es wird ja nicht abhängig davon gemacht, ob Ehepartner Kinder haben, Kinder wollen oder nicht. Auch in vielen Lebenspartnerschaften werden Kinder aufgezogen, Kinder gewünscht und Kinder bekommen. Wenn Kinder das wesentliche Argument sind, um an einer Bevorzugung einer Ehe vor einer Lebenspartnerschaft festzuhalten, dann muss konsequent ein Familiensplitting und kein Ehegattensplitting erfolgen.

Gleichberechtigung darf nicht nur scheinbar gewährt werden, sondern muss folgerichtig umgesetzt werden. Auch Lebenspartnerschaften sind Familien und Betreuungsgemeinschaften und daher gleich zu behandeln. Wir erwarten außerdem, dass unabhängig von der Familienform alle Kinder gleich gefördert werden. Gleichberechtigung darf nicht nach den Wertvorstellungen bestimmter Gruppen gestaltet werden, sondern ist ein Grundrecht für alle unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und ihres Geburtsstandes (ob in einer Ehe oder Lebenspartnerschaft).

**Siegward Dittmann (Präsident) und Renate Bauer (Landessprecherin)**  
**Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, K.d.ö.R.**

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322  
Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



**Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## Jugendgruppe aus Indien war im Havelland

Der Humanistische Freidenkerbund Havelland e.V. führte seinen Deutsch-Indischen Jugendaustausch fort und hatte vom 12.08. bis 26.08.2010 eine siebenköpfige Jugendgruppe aus dem Atheist Centre in Vijayawada/ Andhra Pradesh zu Gast. Leiterin der Gruppe war Nau Gora. Die jungen Inderinnen und Inder waren in deutschen Gastfamilien untergebracht. Dieser Jugendaustausch wurde durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes, durch das Jugendamt Havelland und durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken gefördert.

Auf dem Programm standen viele Begegnungen und Erlebnisse: Gäste und Gastgeber besuchten im Havelland unter anderem landwirtschaftliche Produktionen, ein Krankenhaus, Schulen, Kinder- und Bildungseinrichtungen, eine Sozialstation und den Jugendhof Berge. In Nauener Schulen wurden gemeinsame Projekte gestaltet. Auch Berlin, Potsdam und das Havelland wurden besichtigt.

Natürlich machten die Gruppenmitglieder sich auch mit der sozialen und kulturellen Situation in Südindien und in Europa vertraut. Verschiedene Treffen und Interaktionen zwischen den indischen und deutschen Jugendlichen rundeten die Jugendbegegnungen ab.

Schwerpunkt des internationalen Jugendaustausches war die gemeinsame Erarbeitung von Materialien für die schulische und außerschulische Jugendbildung zum Thema „Universelle Menschenrechte“. An mehreren Tagen diskutierten die jungen Leute aus Indien und Deutschland inhaltlich aussagekräftige, altersgerechte und didaktisch sinnvolle Unterlagen und Medien, entwarfen und erstellten sie. Diese sollen in Schulen in Indien und im Havelland eingesetzt werden, zunächst in Nauen und in Surjapet. Auch in anderen Jugend- und Bildungseinrichtungen können sie dann verwendet werden.

Insgesamt dient der humanistische Jugendaustausch dem Kennenlernen verschiedener Kulturen, einem besseren Verstehen der anderen Lebenssituationen sowie einem toleranten humanistischen Miteinander der jungen Menschen. Die Gleichwertigkeit aller Menschen, egal woher sie kommen und welche Hautfarbe sie haben, ist für uns selbstverständlich und wird durch das tägliche Zusammensein gelebt. Visionen und Vorstellungen von der Zukunft der Einen Welt, in der wir leben, standen im Vordergrund. Die Gastfreundschaft und die Offenherzigkeit der indischen Menschen haben wir seit dem Beginn unseres Jugendaustausches im Jahr 1996 mehrmals erleben dürfen.

Junge Interessenten können sich gern über unser Austauschprogramm bei uns informieren und ggf. an künftigen Aktivitäten teilnehmen.

**Dr. Volker Mueller**  
**Humanistischer Freidenkerbund Havelland e.V.**

## Wertekonsens im europäischen Verfassungsvertrag

**Ein Seminar zu diesem Thema bietet der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. in Zusammenarbeit mit der Europäischen Humanistischen Föderation (EHF) an.**

Es findet statt vom 5.–7.11.2010 in der Jugend- und Bildungsstätte Klingberg bei Scharbeutz an der Ostsee. Die historisch überlieferten Ethiken haben die Welt in die Finanz- und Wirtschaftskrise geführt. Es kann keine Globalisierung der Wirtschaft geben ohne eine Globalisierung eines Wertekonsenses. Es ist höchste Zeit für eine von den Bürgern gesteuerte Erneuerung unseres Werteverständnisses und für eine Erziehung zur Weltbürgerlichkeit. Dies ist eine politische Aufgabe, die nicht den sogenannten Weltreligionen überlassen werden darf, wenn der Mensch eine Überlebenschance haben soll.

Weitere Informationen über Inhalt und Ablauf sowie Anmeldeöglichkeiten: Tel. 03322-2121322.



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de



**Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **Ansprüche christlicher Kirchen an den Staat – unberechtigt und undemokratisch**

### **Die Staatsleistungen widersprechen der Geschichte und dem Grundgesetz**

**Der „Bund für Geistesfreiheit (bfg) in Bayern“ unterstützt nachdrücklich die in Gang gekommenen Bestrebungen einiger Landespolitiker, die staatlichen Finanzleistungen an die beiden christlichen Kirchen in Deutschland einzuschränken, am besten sie abzuschaffen. Sie werden ungeprüft aufgrund von Staatskirchenverträgen verteilt, neben weiteren ca. 17 Milliarden Euro an diverse kirchliche Einrichtungen. Angesichts hoher Staatsdefizite und rigoroser Einsparungen bei den Ärmsten wird es höchste Zeit, die Berechtigung solcher staatlicher Zuwendungen zu überprüfen.**

Die von Kirchenleuten, in diesen Tagen vor allem vom Regensburger Bischof Müller vorgebrachten Rechtfertigungen für die pauschal gewährten staatlichen Finanzausschüsse, heuer von ca. 480 Mio. Euro, entbehren der Grundlage. Die Kirchenvertreter begründen ihre Ansprüche mit dem von Martin Luther vor einem halben Jahrtausend eingerichteten Staatskirchentum und mit der Säkularisation (Verweltlichung) von Kirchenbesitz im Vertrag von 1803, also vor über 200 Jahren. Außerdem führen sie z. B. in Bayern den Vertrag zwischen König und katholischer Kirche von 1817 und das Konkordat zwischen dem bayerischen Staat und dem Vatikan von 1924 an.

1. Säkularisation 1803: Bis dahin regierten Bischöfe auch als Landesfürsten (Fürstbischöfe); ihre Ländereien waren ihnen aber von den mittelalterlichen Kaisern und Königen nur als „Lehen“ gegeben, also verliehen worden. Die Übertragung an weltliche Fürsten durch den sog. „Reichsdeputationshauptschluss“ war also keine Enteignung, weil sie nicht Eigentum der Bischöfe waren. Im Übrigen verblieben alle seelsorgerlichen und sozialen Einrichtungen bei den Kirchen. Geregelt wurde auch, dass die Bischöfe etc., die ja ausschließlich Adelige waren, „bis an ihr Lebensende“ versorgt werden. Von Nachfolgern oder Entschädigung war keine Rede.

2. 1817 schloss der damalige bayerische König Ludwig I. in absolutistischer Manier selbständig einen Vertrag mit der katholischen Kirche, in dem er ihr staatliche Zuschüsse gewährte. Im Gegenzug hatte die Kirche die Bevölkerung zur Königstreue zu erziehen. Doch, „was einem König nützt, muss einen Demokraten nicht interessieren.“

3. 1919 wurde nach einer Revolution in Deutschland die erste Demokratie, die sog. Weimarer Republik und eine erste demokratische Verfassung installiert. Darin wird das Staatskirchentum abgeschafft und zwingend die Ablösung aller Zuwendungen an die Kirchen vorgeschrieben. Dieser Artikel wurde auch in das Grundgesetz übernommen. Dieser Ablösebefehl wurde allerdings bis heute nicht umgesetzt.

4. Alle Staatskirchenverträge, die von allen Bundesländern außer Hamburg und Bremen abgeschlossen wurden, also auch der bayerische von 1924, sind daher im Grunde genommen verfassungswidrig.

Es wird also höchste Zeit, dass sich die Politiker in einem säkularen Staat darum kümmern und grundsätzlich alle Privilegien der beiden christlichen Kirchen, die weit über die genannten finanziellen Zuwendungen hinaus gehen, auf den Prüfstand stellen. Es kann nicht sein, dass das Geld aller Steuerzahler zwei undemokratischen Organisationen zufließt, die dafür keine Gegenleistung bringen, sondern damit einen quasi fürstbischöflichen Herrschaftsstil finanzieren.

**Rainer Hamp, Auschlößlstraße 14, 86633 Neuburg  
Pressesprecher des bfg-Bayern**



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

*Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de*



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

## Familienfreizeit vom 2. bis 16. Juli 2011

## Freizeitvorwoche vom 25. Juni bis 2. Juli 2011

der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, Johannes-Ronge-Haus,  
Wörthstraße 6 A, 67059 Ludwigshafen

Seit 1995 fahren Teilnehmer aus Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden, Berlin und der Schweiz zur Familienfreizeit der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz an die Ostsee, um einen erholsamen Urlaub zu verbringen. Das Erfolgsrezept dieses besonderen Urlaubs hat noch keiner herausgefunden, das Strandleben, die Teilnehmer selbst, die Freude sich zu treffen? Aber egal - Urlaub buchen und genießen, sich erholen, sportlich betätigen, lesen, spielen, einfach ausspannen und wohl fühlen, das ist das Motto der „Ostseefreunde“.

Lust darauf? Dann fahren Sie mit uns in unser in 2009 ausgewähltes Quartier – in das Naturfreundehaus Priwall in Travemünde bei Lübeck an der Ostsee. In einem der schönsten Naherholungsgebiete Lübecks, der Halbinsel Travemünde-Priwall, liegt das Naturfreundehaus Priwall. Ein Campingplatz ist dort angeschlossen, der überwiegend von Dauercampnern benutzt wird. Eingebettet in reizvoller Natur ist der feinsandige Ostseestrand in einem nur fünfminütigen Fußweg durch eine Ferienhauskolonie vom Naturfreundehaus aus zu erreichen. Die kürzlich renovierten Ein-, Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer, teilweise mit Dusche/WC, versprechen einen angenehmen Aufenthalt. Tischtennisplatten, Aufenthalts- und Fernsehraum sowie die Spielwiese lassen keine Langeweile aufkommen. Bei entsprechender Teilnahme und früher Anmeldung wurde uns als Urlaubsgruppe das ganze Haus zugesagt. Das hätte den Vorteil, dass wir für gemeinsame Aktivitäten die Räumlichkeiten des Hauses zur Verfügung hätten.

Nur ca. 200 Meter vom Naturfreundehaus entfernt befindet sich die Mecklenburgische Ostseeküste. Auf den neuen, sehr reizvollen Wanderwegen lässt sich die Natur ganz wunderbar erkunden. Sie sind ideal für Wander- und Radfahrgruppen. Hausleiter Hannes Kitzerow bietet geführte Wanderungen an. Die Anreise erfolgt privat. Programmgestaltung vor Ort machen wir gemeinsam nach dem Willen und den Wünschen der Beteiligten. Wir freuen uns auf einen schönen Urlaub!

In den Preisen sind Unterkunft mit Halbpension sowie Kurtaxe enthalten. Die Preise für Kinder sind von unserer Landesgemeinde bezuschusst. Mitglieder anderer Gemeinden fragen bitte dort nach einem möglichen Zuschuss nach. Bitte melden Sie sich möglichst bald an. Die Freizeit war in den Vorjahren ausgebucht. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Da wir in diesem Jahr wieder „zimmergenau“ buchen müssen, wird die Anmeldung entsprechend der schriftlichen Anmeldung berücksichtigt. Die Anmeldung bitte ausschließlich an die Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, Wörthstr. 6a, 67059 Ludwigshafen Fax 0621 / 62 66 33 oder per E-Mail an: [pfalz@freireligioese.de](mailto:pfalz@freireligioese.de)

Es gibt Ein-, Zwei-, Drei- und Vier-Bett-Zimmer, überwiegend mit Dusche/WC, jedoch auch für jede Bettenzahl preiswertere Zimmer mit Etagendusche/WC. Dies haben wir in den Preisen entsprechend berücksichtigt. Ein Anmeldeformular ist bei der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz unter obiger Adresse erhältlich. Noch ein Hinweis. Die Vorwoche ist optional buchbar. Dies bedeutet: die Vorwoche kann nur in Verbindung mit der Familienfreizeit gebucht werden. Die Buchung der Familienfreizeit (2. und 3. Woche) ist auch alleine buchbar. Also entweder von der 1. bis zur 3. Woche oder die 2. u. 3. Woche buchen. Die Preise richten sich nach Art des Zimmers, Alter der Kinder, Mitglied/Nichtmitglied u.a. - bitte bei Interesse erfragen.

**Das Organisationsteam: Renate Bauer, Jürgen Kofink, Gerda Riegel-Dittmann, Siegward Dittmann**  
Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz, Wörthstr. 6a, 67059 Ludwigshafen  
Tel. 0621/512582, Fax 0621/626633, eMail [pfalz@freireligioese.de](mailto:pfalz@freireligioese.de)



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

e-mail: [dfw-praesident@web.de](mailto:dfw-praesident@web.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)



**Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## **Informationstag 2010 der freireligiösen Gemeinden Neustadt und Iggelbach**

Ihren jährlichen Infostand bestreitet die Freireligiöse Immanuel-Kant-Gemeinde Neustadt diesmal zusammen mit der Freireligiösen Gemeinde Iggelbach. Am Samstag, 11. September 2010, zwischen 10.00 und 16.00 Uhr, können sich am Kriegerdenkmal in der Neustadter Fußgängerzone interessierte Menschen über die Gemeinden selbst und ihre Projekte informieren.

Im Förderverein für eine Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt sind beide Gemeinden Mitglied. Die Neustädter Gemeinde unterstützt darüber hinaus auch ein englisches Projekt für drei humanistische Schulen in Uganda. Mitwirkende für den Infostand, auch für den Auf- und Abbau, sind ganz herzlich willkommen. Wer mit-helfen will, meldet sich bitte bei: Dietmar Burkhard, 06231-68565 (NW) oder Bernd Elsner, 06328-1293 (IGG).

### **„Glücklicher Pessimismus?“**

Sind Pessimisten die glücklicheren Menschen? Man sollte fast meinen, denn wie oft bewahrheiten sich ihre Voraussagen, dass alles noch schlimmer kommt als gedacht. Und manche pessimistische Einstellung wie die Schopenhauers führte zur Philosophie des Mitleids, mehr als jede noch so optimistische Einstellung je bewirkte. Von unserer Grundeinstellung her sind wir in einer Freien Religion eher optimistisch, wie können wir mit pessimistischen Einstellungen umgehen?

Dazu spricht Landessprecherin Renate Bauer in den Feierstunden am Sonntag, 19. September 2010 um 10.00 Uhr im GDA-Wohnstift, Haardter Straße 6 in Neustadt und um 15.00 Uhr im Gemeindepavillon Iggelbach.

### **„Wer hätte das gedacht? – Vom Werden der Beständigkeit“**

Wie oft halten Sie inne und sehen sich die Ereignisse, die Ihr Leben gestalten, noch einmal in Ruhe an? Doch viel zu selten, denn normalerweise lassen wir die Zeit einfach an uns vorbeirauschen, rennen von einem Ereignis zum nächsten. Und doch gibt es Ereignisse, Zeiten, die für eine Beständigkeit in unserem Leben sorgen. An ein solches wollen wir gemeinsam erinnern und es miteinander feiern, nämlich den Zeitpunkt Ihrer Jugendweihe vor 25 und mehr Jahren, eine Entscheidung, in der Sie Ihre Mitgliedschaft zur freireligiösen Gemeinde erklärten und seither diese beständig beibehielten. Bringen Sie Ihre Texte, Sprüche, Urkunden aus der damaligen Feier mit und erzählen Sie, was Ihnen in Erinnerung blieb, was sich seither für Sie wandelte, was aber beständig war.

Und wir wollen diese Feier auch nutzen, besondere Beständigkeit im Tun zu ehren, Mitglieder hervorzuheben, die sich darüber hinaus Jahrzehnte lang in der Gemeindegarbeit engagiert haben.

Wir freuen uns auf Sie am Sonntag, 26. September 2010, 11.00 Uhr im Johannes-Ronge-Haus Ludwigshafen, Wörthstr. 6a und bitten um Ihre verbindliche Anmeldung.



***pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.***

*Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322*

*Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:*

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*e-mail: dfw-praesident@web.de \* ortrun.e.lenz@t-online.de*



**Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## Seminar in Neu-Isenburg

# „Zur Geschichte der Erde und des Lebens“

Mit dem Untertitel „Vom Urmeer Panthalassa und dem Superkontinent Pangaea – Ein Streifzug bis in unsere Tage“ veranstaltet die Freigeistige Aktion für humanistische Kultur e.V. am 13. November 2010 ein Seminar zur Geschichte der Erde und des Lebens.

Der Mitveranstalter, die Freireligiöse Gemeinde Neu-Isenburg, wird auch den Raum in Neu-Isenburg, Ludwigstraße 68, zur Verfügung stellen. Am Vormittag ab 9 Uhr stehen Vorträge zum Thema auf dem Programm, am Nachmittag ist ein Besuch des Frankfurter Senckenberg-Museums geplant. Am Vorabend, Freitag, 12.11.2010, 20.00 Uhr, findet das alljährliche Autorentreffen des Angelika Lenz Verlags statt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Anmeldungen über Ortrun Lenz, Beethovenstraße 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 06102-723513, [ortrun.lenz@web.de](mailto:ortrun.lenz@web.de).

*Freigeistige Aktion für humanistische Kultur e.V.*

## DFW trauert um Carry-Anna Bär-Hermann

Kurz nach ihrem 90. Geburtstag, den wir noch im freigeistigen Kreise mit ihr am 27. März feiern konnten, ist die Humanistin Carry-Anna Bär-Hermann am 13. August 2010 in Hamburg verstorben. Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) verliert in ihr eine uneigennützig Mitstreiterin, die sich durch ihr jahrzehntelanges Wirken für Geistes- und Gewissensfreiheit, Humanismus und Toleranz große Verdienste erworben hat. Sie gehörte zu der ersten Generation nach dem Zweiten Weltkrieg, die die durch die Hitler-Diktatur zerschlagene freigeistig-humanistische Bewegung in Deutschland wieder mit aufbaute und sich stets in vielen Aufgaben und Wahlfunktionen für Demokratie und Freiheit einsetzte. Gerade auch durch sie wurden und werden wichtige Aufgaben des DFW für ein friedlicheres, menschlicheres und respektvolles Miteinander von Menschen verschiedener Kulturen und Lebensanschauungen effektiv und zuverlässig gestaltet.

Ein engagiertes Leben hat sie gelebt, das viele gute und auch schmerzliche Phasen hatte. Doch sie hat Schwierigkeiten und Probleme rastlos und erfolgreich überwunden. Dabei schätzten wir insbesondere ihre Beharrlichkeit, Positionen zu entwickeln und – wenn einmal für richtig befunden – konsequent zu vertreten. Beeindruckend waren immer ihre Selbstlosigkeit und Unermüdlichkeit, die freigeistigen Anliegen in Hamburg und anderswo, in der Schulpolitik, der Umweltpolitik, der Friedensbewegung und der Kultur und in vielen weiteren Bereichen freigeistiger Arbeit zu vertreten und weiter zu entwickeln. Wir im DFW schätzten ebenfalls ihre enorme ehrenamtliche Arbeit für den damaligen Volksbund für Geistesfreiheit und den jetzigen Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften, dessen jahrelanges Präsidiumsmitglied sie war, in der SPD, für Eekboom und die Freie Akademie, für den Verband Freier Weltanschauungsgemeinschaften Hamburg, die DGHS und den Klingbergverein und für Greenpeace, die GEW und die Humanistische Union – und vor allem ihr unerermüdliches Engagement für die Freien Humanisten Hamburg in vielen vielen Jahren. Wir sind traurig, dass sie nicht mehr unter uns ist.

Carry-Anna Bär-Hermann war uns eine gute Freundin, Weggefährtin und Ratgeberin, die wir schätzten, mochten und liebten. Sie lebte uns vor, wie man Freundschaft lebendig hält, wie man beweglich und unternehmungslustig bleibt, was Selbstlosigkeit und Fürsorge bedeuten.

Wir danken ihr für ihr freigeistiges Lebenswerk. Wir haben eine Freundin verloren!

*Dr. Volker Mueller, Präsident des DFW*



**pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsident: Dr. Volker Mueller, R.-Breitscheid-Str. 15, 14612 Falkensee, Tel. 03322-2121322  
Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
 e-mail: [dfw-praesident@web.de](mailto:dfw-praesident@web.de) \* [ortrun.e.lenz@t-online.de](mailto:ortrun.e.lenz@t-online.de)